

Zufällig und auf Umwegen zum Laufsport gekommen

Von Reinhard Scheschonk

Schackensleben. Aufmerksamen Beobachtern ist in der letzten Saison bei Ranglistenläufen in Sachsen-Anhalt sicher im Vordergrund ein neues Gesicht aufgefallen. Der junge Mann im Vereinstrikot der Laufgruppe Hopfen ist tatsächlich erst seit einigen Jahren dabei und gehört inzwischen zu den Leistungsträgern der Schackensleber Läufer.

Zur „Lauferei“ und nach Schackensleben kam der 1972 geborene Magdeburger Mario Stach eher zufällig und auf Umwegen. Seine damalige Freundin hatte ihn eines Tages zum Training auf den Sportplatz mitgebracht. Und weil ihm die Rolle als Zuschauer zu langweilig wurde, ließ er sich kurz entschlossen für den nächsten Ranglistenlauf melden. Eigentlich hatte der kleine Mario einmal mit dem Boxen begonnen, war später dem Fußball nachgerannt, um dann mit 15 Jahren zum Kegeln zu wechseln, wo er es inzwischen zu beachtlichen Wettkampferfolgen gebracht hat.

Nicht weniger erfolgreich ist Mario inzwischen auch als Läufer. So erreichte er im vorigen Jahr in seiner bisher besten Saison zum Beispiel beim Berlin-Marathon ohne spezielle Vorbereitung – Mario trainiert aus Zeitgründen nur ein- bis zweimal in der Woche – mit 2:56,30 Stunden eine für einen Debütanten sehr gute Zeit und war wenige Wochen zuvor beim Halbmarathon über die neue Öhresundbrücke von Dänemark nach Schweden unter schwierigen Bedingungen mit 1:20 Stunde unter den 55 000 Teilnehmern hinter den Eliteläufern weit



Mario Stach kam zufällig zum Laufsport. Foto: Roland Schödl#

vorn angekommen. Als seinen größten sportlichen Erfolg wertet Mario aber den Gewinn des Landespokals der Volkssportläufer in der Altersklasse M20. Er setzt damit eine „Tradition“ fort, denn vor ihm hatte bereits sein Vereinskamerad Marco Hermecke diesen Pokal nach Schackensleben geholt, und das sogar vier Jahre in Folge.

Einen ganz besonderen Stellenwert in seiner Jahresbilanz haben außerdem die gemeinsamen Erlebnisse und Erfolge bei Staffel- und Mannschaftswettbewerben wie die 100 Kilometer von Deutschland nach Polen oder die Marathonstaffel in Seesen. In solche Wettkämpfe geht er mit großer Begeisterung, denn Mario fühlt sich wohl unter seinen Lauffreunden in Schackensleben und stellt seine sportliche Leistung gern in den Dienst der Gemeinschaft.

Dem neuen Jahr sieht Mario Stach nicht nur als Läufer optimistisch entgegen, denn auch seine Arbeit macht ihm viel Freude und bietet eine gute berufliche Perspektive.